

Infoblatt: Gesundheitsversorgung nach sexualisierter Gewalt

Grundhaltung

Alle Schritte – a) medizinische Versorgung, b) Spurensicherung, c) Beratung und eine Anzeige – liegen vollständig in der Hand der betroffenen Person. Sie entscheidet, was sie wann und wie in Anspruch nimmt.

a) Medizinische Versorgung

- Umfasst Stabilisierung, Behandlung akuter Verletzungen, Abklärung sexuell übertragbarer Infektionen und Schwangerschaftsverhütung
- Eine **zeitnahe Untersuchung** ist sinnvoll – **auch ohne sichtbare Verletzungen**.
- Eine Anzeige ist **keine Voraussetzung** (ärztliche Schweigepflicht).
- Wenn möglich: vorab **telefonisch Kontakt** aufnehmen und mitteilen, dass eine medizinische Untersuchung nach Gewalt gewünscht wird.

b) Spurensicherung (so schnell wie möglich, am besten max. 72h nach Tat)

- umfasst gerichtsverwertbare Dokumentation aller Verletzungen, Sicherung von DNA-Spuren, ggf. Sicherung von Blut- und Urinproben zur Verwendung im Rahmen der Strafverfolgung
- Betroffene sollten sich nach Möglichkeit **nicht geduscht oder gewaschen** haben, da sonst wichtige Spuren verloren gehen können.
- Kleidung sollte möglichst **nicht gewechselt** werden
- **alle potenziellen Beweismittel sollten aufbewahrt** werden, z. B. während der Tat getragene Kleidung, Unterwäsche, Slipeinlagen, Tampons oder andere relevante Gegenstände
- Betroffene können sich von einer **Vertrauensperson begleiten lassen**

ohne Anzeige: „Vertrauliche Spurensicherung“

- anonymisierte, sichere Aufbewahrung (momentan 1 Jahr; bei Minderjährigen ab Volljährigkeit)
- Weitergabe der Beweise an die Polizei erst nach Anzeige und mit Zustimmung und Schweigepflichtsentbindung der betroffenen Person

mit Anzeige: „polizeilich beauftragte Spurensicherung“

- Spuren werden direkt dem Ermittlungsverfahren zugeordnet und von der Polizei mitgenommen

Anzeige

- Anzeige kann **sofort oder später** erfolgen.
- Bei VSS können gesicherte Spuren später verwendet werden.
- Über Möglichkeiten der **psychosozialen Prozessbegleitung** informieren.

c) Beratung & Schutz

- **aktive Vermittlung** an Fachberatungsstellen und Unterstützungsangebote wird empfohlen

Anlaufstellen

Für Versicherte	Für Nicht-Versicherte
Medizinische / gynäkologische Versorgung	
- barrierearme gynäkologische Versorgung: Familienplanungszentrum Balance, Lichtenberg, 030/236 236 80 - niedergelassene Ärzt*innen (Liste mit besonders sensibilisierten/geschulten Ärzt*innen bisher nicht verfügbar)	- Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Phain-Kreuzberg, 030/9029 88363 - Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Cburg-Wdorf, 030/9029 16880 - Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Marzahn-Hdorf, 030/90293-3655 - Zentrum für Familienplanung Mitte-Wedding, 030/9018-44235
Sexuell übertragbare Infektionen (STI) und HIV	
- spezialisierte Praxen für HIV und STI über die Schwerpunktarztsuche der dagnä	
- Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Phain-Kreuzberg, 030/9029-88363 - Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Cburg-Wdorf, 030/ 9029-16887 - Zentrum Sexuelle Gesundheit Mitte-Tiergarten, 030/9018 – 36930 (keine gyn. Versorgung) - Zentrum Sexuelle Gesundheit/ Familienplanung Marzahn-Hdorf, 030/90293-3655 - Checkpoint BLN, Mitte, für schwule, bisexuelle Männer, trans* und inter* Personen, (cis-) Sexarbeiter*innen, 030/40 36 46 10 - Berliner Aids-Hilfe, Tiergarten, kostenlose und anonyme Beratung, <u>keine</u> STI-Therapie, 030/19 4 11	
Schwangerschaftsabbruch nach sexualisierter Gewalt Bei einem Schwangerschaftsabbruch nach sexualisierter Gewalt ist keine verpflichtende Beratung erforderlich, jedoch kann freiwillig Unterstützung in einer anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Anspruch genommen werden.	
- Familienplanungszentrum Balance, Lichtenberg, 236 236 80 - Gyn Praxis Nova, Prenzl Berg, 444 53 26	
Vertrauliche Spurensicherung (ohne Anzeige bei der Polizei)	
- Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau, 030/370 225 40 - Gewaltschutzambulanz der Charité, Moabit, 030/450 570 270 → <u>eingeschränkter</u> Zugang zu Spurensicherung im Charité Virchow Klinikum - Kinder/Jugendliche: Childhood House, Charité Virchow Klinikum, 030/450 516 000	- Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau, 030/370 225 40
Anzeige	
- über Notruf 110, auf jedem Polizeiabschnitt oder der Internetwache der Polizei Berlin - LKA 14 Dezernat zur Bekämpfung sexueller Gewalt zum Nachteil Erwachsener. Koordinierungsstelle LKA 141, 030/4664 914100. Bei Bedarf anonymisierte telefonische Beratung (dann keinen Namen nennen). - für illegalisierte Menschen keine sichere Option: Polizei prüft bei Anzeige den Aufenthaltsstatus	
Psychologische und psychosoziale Beratung nach sexualisierter Gewalt	
- Zentrum Sexuelle Gesundheit Friedrichshain-Kreuzberg, 030/9029-88363, auch verschiedene Sprachen - Zentrum Sexuelle Gesundheit Marzahn-Hdorf, 030/90293-3655 - Zentrum für Familienplanung Mitte-Wedding, 030/9018 44115 - LARA – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, trans*, inter *und nicht-binären Personen, 030/ 216 88 88 - Wildwasser Mädchen*beratung bei sexualisierter Gewalt, 030 / 282 44 27 - MUTstelle Berlin für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung nach sexualisierter Gewalt, 0176/10179-087/-083/-149 - TIN*-Antigewaltberatung, 030 / 44 66 88-111 / -114 - MUT - Traumahilfe für Männer*, 030 / 80 61 00 77 - berliner jungs- Fachberatungsstelle für betroffene Jungen*, Angehörige und Fachkräfte bei sexualisierter Gewalt, 030/236 33 983 - Tauwetter (für Männer und TIN*), 030 / 693 80 07 - Opferhilfe (alle), 030 / 395 28 67	